

Neue Alsterbrücke

26. Jahrgang • Ausgabe 6
November/Dezember 2023



Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Das Alsterschlösschen (Henneberg-Burg)



Unterwegs mit dem Museumsschlepper Tiger



Kanutour mit Hindernissen (Oberalster)



Liebe Mitglieder,



so langsam werden die Blätter gelb, noch ist ja noch nicht Oktober, sondern erst Ende September. Wenn diese Ausgabe erscheint, werden wir wohl schon ausgiebig Blätter in die grüne Tonne gefegt haben, jedenfalls diejenigen, die das müssen.

Wenn man zurückblickt, fragt man sich immer, wo das Jahr geblieben ist. Wir hatten im Verein viele schöne Veranstaltungen und für die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen viel Arbeit. Ein Jahr, das vor einem liegt, scheint immer viel länger zu sein als ein Jahr, das gerade vergeht. Hoffen wir für die Zukunft, dass uns die Auswirkungen des Klimawandels nicht so entsetzlich zu schaffen machen, wie es in diesem Jahr in Griechenland und anderen Urlaubsregionen der Fall war. Mir war es zeitweise viel zu warm, aber ich habe gerade im Tagebuch meines Mannes von 1984, auch 1987 und in mehreren anderen Jahren gelesen, dass die hohen Temperaturen von über 30 °C ihm arg zu schaffen machten. Übertreiben wir also? Ich glaube nicht. Hoffen wir auf viel Regen im Winter und vielleicht auch wieder einmal ordentlich Schnee!! So wie im Winter 78/79, als ich unsere Haustür nicht öffnen konnte, weil sie von außen bis zur halben Höhe zugeschneit war. Etwas weniger reicht, aber Schnee wäre schön.

Und dann habe ich noch einen Wunsch, aber den werden diejenigen, die es betrifft, nicht lesen. Unsere ach so um-

weltbewusste Jugend lässt hier in meiner Nähe rund um das Heinrich-Heine-Gymnasium ihren Müll fallen, wo er anfällt. Was habe ich heute allein auf dem kurzen Weg vom Garleff-Bindt-Weg zur Ecke Harksheider Straße wieder alles entdeckt: Brötchentüten, Müsliriegel-Verpackungen, Trinkbecher, Schokoladenpapier usw. usw. Ein gelber Sack wäre schnell voll. Muss das sein? Meine Oma hat immer gesagt, wer etwas kritisieren will, sollte erst einmal vor seiner eigenen Tür fegen. Und sie sagte auch, dass die Kinder immer das Ergebnis der elterlichen Erziehung seien. Ich glaube, da gibt es noch viel Nachholbedarf. Auch bei den Klimaklebern und Beschmierern unseres Brandenburger Tores, dessen Reparatur einen sechsstelligen Betrag kosten wird. Wie viele neue Toiletten könnte man in den Schulen bauen dafür und wie viele digitale Tafeln anschaffen?

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein entspanntes Eintauchen ins neue Jahr, und für das neue Jahr Gesundheit, Gesundheit, Gesundheit. Mehr brauchen wir nicht. Und Frieden!!

Herzliche Grüße
Ute Mielow-Weidmann



Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg

Eintrittserklärung



Vor- und Zuname: _____

Partner/Partnerin (Vor- und Zuname): _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: Person 1: _____ Person 2: _____ Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag	Einzelperson	Euro 25,00	E-Mail-Adresse: _____
pro Jahr	Ehepaar	Euro 40,00	
	Aufnahmegebühr	Euro 5,00	

Bei Eintritt ab 01.07. ist der halbe Jahresbeitrag zu zahlen.

Hamburg, den _____

(Unterschrift)

Die Vorschriften und Grundsätze der DS-GVO der EU werden vom Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V. bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten (Art. 4 Nr. 1 und Art. 5) seiner Mitglieder beachtet. Nur der Vorstand (§ 9 Abs. 1 Satzung) hat Zugriff und Einblick auf bzw. in die personenbezogenen Daten; er ist zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften verpflichtet. Es wurden ausreichende technische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes getroffen (Art. 32). Dennoch kann ein umfassender Datenschutz der gesondert einwilligungspflichtigen Veröffentlichung von Geburtstag/-monat mit Vor- und Zunamen in der Vereinszeitschrift „Alsterbrücke“ im weltweit zugänglichen Internet nicht garantiert werden. Jedes Mitglied hat das Recht, den eigenen Datensatz einzusehen und Teile löschen zu lassen. Endet die Mitgliedschaft (§ 4 Abs. 1 Satzung), wird der gesamte personenbezogene Datensatz unverzüglich (§ 121 Abs. 1 Satz 1 BGB) gelöscht oder vernichtet. Die vollständige Erklärung finden Sie im Internet auf unserer Website.

Wir bitten um Überweisung auf unser unten angegebenes Konto.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtstag und -monat zusammen mit meinem Namen in der Geburtstagsliste unserer Zeitschrift abgedruckt werden (bitte ankreuzen).

ja

nein

Bankverbindung: _____ Hamburger Sparkasse: _____ IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10



Unsere Weihnachtsfeier

findet statt am Sonntag, den 2. Advent,

10. Dezember 2023, 15:00 bis 17:30 Uhr,
Einlass ab 14:30 Uhr

im Hotel „Mellingburger Schleuse“,
Mellingburgredder 1, 22395 Hamburg

Kosten:

25,00 € für Mitglieder, 30,00 € für Nichtmitglieder
(möglichst auf unser Vereinskonto überweisen!)

Freuen Sie sich auf ein entspannendes Programm!

Anmeldung bei Frau Mielow-Weidmann

Tel.: 0 40 6 02 81 35 oder

E-Mail: mielow-weidmann@web.de



Weihnachtstagesfahrt nach Walsrode



am Mittwoch, 20. Dezember 2023

Besichtigung der Zierkerzenfabrik
Gänsegedeck im 3-Gang-Menü
musikalisches weihnachtl. Unterhaltungsprogramm
Kaffee + Kuchen

Abfahrt: Saseler Markt 08.45 Uhr
Poppenbütteler Markt 09.00 Uhr

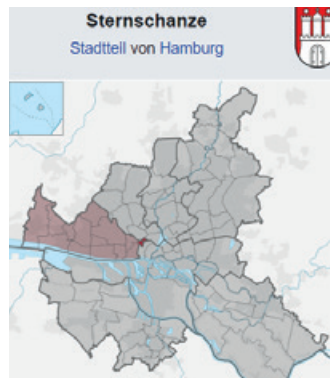
Kosten: € 65,00 pro Person

Rückfahrt: ca. 17:00 Uhr

Anmeldung: Lieselotte Schulz, Tel. 6066267
E-Mail I.schulz515@gmail.com

Bezahlung: bis 14.12.23
bar oder Überweisung auf BV Konto
Nichtmitglieder plus € 5,00

Stadtteilbesichtigung Schanzenviertel



am Freitag, 24.11.2023 um 10:00

Die offizielle Bezeichnung ist Sternschanze im Bezirk Altona. Auf dem Bild ist das kaum zu sehen. Der kleine dunkelrote Fleck. Nur 0,6 qm groß mit 7.889 Einwohnern, aber bestimmt jedem Hamburger bekannt - und eines der besten Szeneviertel.

Die Führung übernimmt Herr Hannack.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 20 Personen.

Gäste sind herzlich willkommen.

Wir treffen uns - wie immer - um 10:00 Uhr S-Bahn Poppenbüttel

Anmeldung bitte bei Heinz Hannack Tel: 60 44 96 67

E-Mail: Besichtigungen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Wer geht gern spazieren an der frischen Hamburger Luft?

und kann dabei gleichzeitig einige
Zeitschriften an Mitglieder austeilen?

Wir sind für jede Hilfe dankbar.

Gesucht werden aktuell Verteiler für
die Umgebung vom Lüttmelland und
S-Bahn Poppenbüttel.



Bitte melden Sie sich bei
Herrn Esser,
Telefon 6 01 80 03

P R E M I U M P F L E G E

seit 1993

Manuela Gorbatschew



"Unsere Erfahrung bürgt für Qualität!"

Dipl. Krankenschwester, Unternehmerin im Gesundheitswesen

P f l e g e d i e n s t i m A l s t e r t a l

Saseler Damm 2

22395 Hamburg

Telefon: 040 / 227 09 55

Gemeinsames Grünkohlessen



am Freitag 05. Januar 2024, 18:00 Uhr

im Clubhaus des SC Poppenbüttel,
Pits Bistro, Bültenkoppel 1

Grünkohl, Kartoffeln, Kassler, Wurst, Schweinebacke
und Dessert Rote Grütze mit Vanillesauce
zum Preis von € 25,00

Anmeldung bei Lieselotte Schulz

Tel.606 62 67, E-Mail: l.schulz515@gmail.com

HILFE!



Wir brauchen Hilfe bei der Vorbereitung
des Klön-Nachmittags ab Januar 2024.

Hilfe bei der Zubereitung des Kaffees und der Küchen-
arbeiten (Geschirr ausgeben, einsammeln, Spülma-
schine ein- und ausräumen usw.).

Das bedeutet, dass ein/e Helfer/in ca. um 14:00 Uhr
vor Ort sein müsste und nach Beendigung des
Klön-Nachmittags noch etwa 45 Minuten mithilft.

Bitte melden bei Wolfgang Esser, 0176 516 367 39



Wer hilft?

Folgende E-Mail erhielt ich von Frau
Ayla Schwarz, Hamburger Schul-
verein von 1875 e. V., Kita und GBS
Redder, Redder 4, 22393 Hamburg

„... wir sind über das Internet auf Sie
und Ihren tollen Verein aufmerksam ge-
worden und konnten dort nachlesen, dass Sie bei sich
viele schöne Freizeitangebote auf die Beine gestellt
haben. Wir sind die Nachmittagsbetreuung der Grund-
schule Redder und immer auf der Suche nach Leuten,
die Spaß an einem schönen Freizeitangebot für unsere
aufgeweckten und kreativen Kinder haben. Vielleicht
wüssten Sie ja jemanden aus Ihrem Verein, der/die gerne
eine AG bei uns anbieten würde (z.B. eine Schach-, Näh-,
Strick- oder Koch-AG)...“. Natürlich wäre auch eine
andere Möglichkeit der Zusammenarbeit möglich. Die
Kinder und die Leitung würden sich wahnsinnig freuen.

Falls Sie Lust haben, schreiben Sie mir eine E-Mail oder
rufen Sie mich an. Ich stelle dann den Kontakt her. Ute
Mielow-Weidmann, mielow-weidmann@web.de, 6028135



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

**Bärbel Strohm,
Roswitha Seebauer,
Volker Brüning,
Michael Dettmann**

Wir mussten uns leider für immer verabschieden von unserem Mitglied

Bärbel Koch

Wir werden ihrer gedenken.

Besuch des Eisenbahnmuseums in Aumühle



– nicht nur etwas für Kleine.

Die S-Bahn Linien S1 und S2 brach-
ten uns (7 Vereinsmitglieder) in 1 ½
Stunden nach Aumühle. Die Wagons
waren voll, aber wir konnten immer
zusammen in Gruppen sitzen und
plaudern.

Am S1-Bahnhof Aumühle folgten
wir den guten Hinweisschildern, und
nach weiteren 10 Minuten Fußweg
durch einen Wald erreichten wir
das Ziel: Das Eisenbahnmuseum
Lokschuppen Aumühle. „Tag der

offenen Tür“, organisiert vom Verein VVM, dem Verein
Vekehrsamateure und Museumsbahn e.V. (gemeinnützig).
Wir bezahlten den mäßigen Eintritt von 3 Euro und schon
konnten wir die Loks und Wagen in den Hallen bewundern
- und mit der Handhebeldraisine fahren. Mit uns war wieder
Jochen Forner, der uns sein informatives Video über diese
Veranstaltung als Link zur Verfügung gestellt hat. (Ich kann
jedem Eisenbahn- Interessierten den Film empfehlen. Den
Link finden Sie auf unserer Homepage unter der Aktivität

„Sonderveranstaltung“). Natürlich ist der persönliche Ein-
druck noch nachhaltiger und eindringlicher, man bekommt für
wenig Geld eine Wurst, Kaffee und Kuchen, man kann alles
anfassen und staunen. Herzlichen Dank an Heinz Hannack,
der die Idee hatte und alles bestens organisierte.

Bei der Rückfahrt machten wir am Hauptbahnhof halt: Musik
klang uns entgegen, und wir begegneten vielen fröhlichen
Menschen. Angefangen von der Mönckebergstrasse gingen
wir über das riesige Wiedervereinigungsfest, was diesmal
die Stadt Hamburg ausrichten durfte, bestaunten die Hallen
und Pavillons vieler Bundesländer und staunten über die
Fülle und die langen Schlangen vor den Imbissbuden. Unter
30 Minuten Wartezeit lief gar nichts. Auf dem Rathausplatz
befanden sich spezielle Ausstellungen des Bundestages,
Bundesrates, des Verfassungsgerichts und der Bundesre-
gierung. Sehr informativ. Spielerischer und mit Live-Bühne
endete unser Ausflug auf dem Jungfernstieg – wo wir die
nahe S-Bahn-Station zur Rückfahrt nutzen.

So endete unser Tag, der 3.10.2023, mit zwei ganz verschie-
denen Eindrücken, die so schnell nicht wieder kommen.

GQ

Veranstaltungskalender November 2023 bis Januar 2024

Datum	Uhrzeit	Telefon	Name	Veranstaltung	Treffpunkt
November					
01.11.	10:15 Mi	6 06 62 67	L. Schulz	Führung Glasmuseum	S-Bahnhof Poppenbüttel
01.11.	13:00 Mi	5 30 48 12 1	A. Polenz	Mittagstisch	Quartier 21, nach Glasmuseum.
01.11.	16:00 Mi	6 92 11 47 0	G. Quaas	Kommunalpolitik-Treffen	Auf der Koppel 9, 22399 Hamburg
02.11.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
02.11.	17:30 Do	6 92 11 47 0	G. Quaas	Kunsthalle - kostenlos	S-Bahnhof Poppenbüttel
06.11.	14:30 Mo	6 01 60 62	I. Pflüger	Literaturgruppe	Hosp.z.Heiligen Geist, Grevenau 3
07.11.	15:00 Di	0176-51636739	W. Esser	Klönnachmittag	DRK-Seniorentreff, Am Redder 2 b
08.11.	15:00 Mi	6 06 57 83	E. Prange	Spielenachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
14.11.	16:00 Di	6 04 79 37	E. Czerny	Fotogruppe	HzHG, Hinsblek 11, Haus 10 P (Pflingstrose)
15.11.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
16.11.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
16.11.	10:00 Do	6 93 01 77	D. Held	Kurzwanderung	01.11.
19.11.	11:45 So	ohne Anmeldg.	U. Mielow-Weidmann	Volkstrauertag	Denkmal an der Bäckerbrücke
24.11.	10:00 Fr	60 44 96 67	H. Hannack	Stadtteilfehrung Schanzenviertel	S-Bahnhof Poppenbüttel
27.11.	16:00 Mo	6 01 91 41	W. Lau	Kegeln	im Norden Hamburgs
29.11.	13:00 Mi	5 30 48 12 1	A. Polenz	Mittagstisch	Nach Absprache und auf der Homepage
29.11.	16:00 Mi	6 92 11 47 0	G. Quaas	Boulegruppe	HzHG, Boule-Bahn, Festplatz
Dezember					
04.12.	14:30 Mo	6 01 60 62	I. Pflüger	Literaturgruppe	Hosp.z.Heiligen Geist, Grevenau 3
05.12.	15:00 Di	0176-51636739	W. Esser	Klönnachmittag	DRK-Seniorentreff, Am Redder 2 b
06.12.	16:00 Mi	6 92 11 47 0	G. Quaas	Kommunalpolitik-Treffen	Auf der Koppel 9, 22399 Hamburg
07.12.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
10.12.	15:00 So	6 02 81 35	U. Mielow-Weidmann	Weihnachtsfeier	Hotel Mellingburger Schleuse, Mellingburgredder 1
11.12.	16:00 Mo	6 01 91 41	W. Lau	Kegeln	im Norden Hamburgs
12.12.	16:00 Di	6 04 79 37	E. Czerny	Fotogruppe	HzHG, Hinsblek 11, Haus 10 P (Pflingstrose)
13.12.	13:00 Mi	5 30 48 12 1	A. Polenz	Mittagstisch	Nach Absprache und auf der Homepage
13.12.	15:00 Mi	6 06 57 83	E. Prange	Spielenachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
20.12.	08:45 Mi	6 06 62 67	L. Schulz	Tagesfahrt Weihnachtessen	Bushaltestelle Poppenbüttel (Aldi) und Saseler Markt
20.12.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
21.12.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
21.12.	10:00 Do	6 93 01 77	D. Held	Kurzwanderung	S-Bahnhof Poppenbüttel
27.12.	16:00 Mi	6 92 11 47 0	G. Quaas	Boulegruppe	HzHG, Boule-Bahn, Festplatz
Januar					
02.01.	15:00 Di	0176-51636739	W. Esser	Klönnachmittag	DRK-Seniorentreff, Am Redder 2 b
03.01.	13:00 Mi	5 30 48 12 1	A. Polenz	Mittagstisch	Nach Absprache und auf der Homepage
03.01.	16:00 Mi	6 92 11 47 0	G. Quaas	Kommunalpolitik-Treffen	Auf der Koppel 9, 22399 Hamburg
04.01.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
05.01.	18:00 Fr	6 06 62 67	L. Schulz	Grünkohlessen	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
08.01.	14:30 Mo	6 01 60 62	I. Pflüger	Literaturgruppe	Hosp.z.Heiligen Geist, Grevenau 3
09.01.	16:00 Di	6 04 79 37	E. Czerny	Fotogruppe	HzHG, Hinsblek 11, Haus 10 P (Pflingstrose)
10.01.	15:00 Mi	6 06 57 83	E. Prange	Spielenachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
17.01.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
18.01.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
18.01.	10:00 Do	6 93 01 77	D. Held	Kurzwanderung	S-Bahnhof Poppenbüttel
24.01.	13:00 Mi	5 30 48 12 1	A. Polenz	Mittagstisch	Nach Absprache und auf der Homepage
31.01.	16:00 Mi	6 92 11 47 0	G. Quaas	Boulegruppe	HzHG, Boule-Bahn, Festplatz

Regelmäßig findet das Nordic-Walking statt, und zwar:

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag um 10:00 Uhr, Treffpunkt Poppenbüttler Schleuse
Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen.

Teilnahme auf eigene Gefahr. Der Veranstalter ist der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V.



Aus der Region 1:

Kampagne VergissMICHnicht – ein Sinnesgarten für ältere Menschen mit Demenz im HzHG:



Neben der Gestaltung des Wohnraumes mit Pflege-Wohn-gemeinschaften, die mit einer besonderen Architektur auch den Bewegungsdrang berücksichtigen, will das Hospital zum Heiligen Geist mit seinem innovativen Sinnesgarten-Konzept im Stadtteil Poppenbüttel noch ein großes Stück weiter gehen.

Das Ziel heißt mehr Lebensqualität, denn die Eindrücke im Sinnesgarten wecken durch Riechen, Fühlen, Hören und manchmal auch Schmecken oder durch das Gärtnern an sich, Erinnerungen, die durch die Demenz zunehmend

verschwunden waren. Der Sinnesgarten wird barrierefrei angelegt, damit weder Rollator noch Rollstuhl ein Handicap darstellen. Soziale Teilhabe und gärtnern soll somit ermöglicht werden, schließlich sollen Rollstuhl unterfahrbare Hochbeete perfekt erreichbar sein und ein gutes Miteinander in neuer Gemeinschaft entstehen.

Für den Sinnesgarten, der am neuen Gebäude Hinsbleek 9 realisiert wird, konnte schon eine Anschubfinanzierung durch die Deutsche Fernsehlotterie erreicht werden, zu der auch das mehrjährige Engagement einer qualifizierten Gartentherapeutin zählt. Weitere institutionelle Spenderinnen und Spender haben Zusagen gegeben, aber für dieses große Gartenprojekt ist die Lücke noch erheblich und jede Spende zählt: „In der Ganzheitlichkeit von Pflege-WGs und Sinnesgarten sind wir sicher, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sich nicht nur wohlfühlen, sondern im wahrsten Sinne des Wortes aufblühen“, sagt Frank Schubert, der Vorstandsvorsitzende des Hospitals zum Heiligen Geist. Für dieses wichtige und innovative Projekt wurde die Webseite www.lebensvielfalt-spenden.de eingerichtet. Über die Telefonnummer 040-60601-115 und die E-Mail-Adresse spenden@hzhg.de sind weitere Informationen erhältlich.

Geburtstage unserer Mitglieder November bis Dezember 2023, Januar 2024

November

01.11. Jürgen Timmann
03.11. Thea Schmalfeldt
05.11. Rosemarie Iwers
06.11. Silke Quelle
07.11. Roswitha Seebauer
10.11. Erika Horst
13.11. Astrid Joerss
15.11. Karin Koop
15.11. Jens Rabe
20.11. Ursula Meyer
21.11. Renate Heitmann
22.11. Monika Ockelmann
22.11. Franz Hesselmann
23.11. Dieter Held
24.11. Margareta Höppner
26.11. Hermann Labe
27.11. Elke Röhrig
27.11. Bärbel Beck
28.11. Gisela Böttcher

30.11. Walter Wildemann
30.11. Sabine Hesselmann

Dezember

01.12. Tim Stoberock
01.12. Detlef Bremer
03.12. Cordula Haack
06.12. Heinrich Schreiber
06.12. Horst Rogmann
08.12. Ellen Kessler
09.12. Lisa Toppel
09.12. Jürgen May
10.12. Helga Schütt
11.12. Hans-Jürgen Iwers
13.12. Walter Michelsen
14.12. Dieter Bessel
15.12. Ewald Czerny
20.12. Knut Fleckenstein
20.12. Uwe Lamprecht
20.12. Liselotte Schulz
20.12. Christel Warnecke

21.12. Ingrid Golling
22.12. Vera Springer
22.12. Eckhard Metzmaker
23.12. Hildegard Wildemann
26.12. Christa Hagedorn
26.12. Georg Koy
27.12. Irmgard Forster
27.12. Christine Barchasch
29.12. Anke Mai
30.12. Birgitta Skiba
30.12. Hannelore Pramschiefer

Januar

01.01. Irmtraut Biesterfeldt
01.01. Jürgen Schmidt
03.01. Angela Hünerbein
04.01. Jan-Hendrik Blumenthal
06.01. Heike Foitschik
07.01. Karin Axel
07.01. Anke Siegmann
07.01. Gerda Zerhusen

08.01. Helga Kaja
09.01. Wolfgang Kuhnke
09.01. Jörg Jung
12.01. Erwin Kock
14.01. Rudolf Rath
14.01. Karin Rogmann
14.01. Elke Binder
14.01. Siegfried Bliebenich
15.01. Joachim Fiedler
16.01. Helmut Oppermann
16.01. Dieter Henze
16.01. Rosemarie Bliebenich
21.01. André Schneider
21.01. Dorothea Berger
23.01. Klaus Klauhammer
23.01. Marianne Weichert
25.01. Gudrun Haack
26.01. Editha Obertop
29.01. Gisela Harke
30.01. Irmgard Weegh

45 Euro sind
Ihnen **sicher!**



Wir checken Ihre Versicherungen

Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z.B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 45 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 45-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter HUK.de/check

Vertrauensfrau Ursula Boje

Tel. 040 60848872
ursula.boje@HUKvm.de
HUK.de/vm/ursula.boje
Rethkoppel 6
22399 Hamburg, Poppenbuettel
Di., Do. 18.00–20.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Aus der Region 2: Ein deftiges Oktoberfest



Ich war bei meinem ersten Oktoberfest in Poppenbüttel dabei. Auch der Norden kann deftig feiern, wie hier in Pit's Bistro & Bar im Clubhaus des SCP. Es war ein sehr interessanter, bunter Abend. Viele kamen in bunten, wohl in originalgetreuen Wiesentrachten, wie sie in Hamburg wohl eher selten zu sehen sind. Langsam füllten sich die oktoberfestlichen in Blauweiß geschmückten und mit bunten Lichtern und Strahlern versehenen Räume. Für das Wohl vor dem Trubel sorgte eine echt deftige bayerische Speisekarte. Die appetitlich angerichteten Mahlzeiten kreuzen ständig meinen Blick, aber ich blieb standhaft, gönnte mir nur eine große leckere Brezel. Die leeren Teller kamen langsam wieder an mir vorbei, um in den Geschirrpüler in der Küche zu wandern.



Ich hatte mir einen sehr übersichtlichen Platz an der Theke ausgesucht. Jetzt kam auch der DJ langsam in Schwung und unterhielt alle mit zum Tanzen einladenden kräftigen Klängen. Es wurde so richtig geschwoft, und die Tanzfläche war sehr gut besucht. Viele Freunde des Vereins und Nachbarn fanden bei interessanten Gesprächen zueinander. Mir hat der Abend mit der sehr freundlichen Bedienung und dem bunten Publikum sehr gut gefallen. Ich erlebte ein echtes Poppenbüttler Oktoberfest mit allem Drum und Dran. Unser Bürgerverein nutzt regelmäßig die Räumlichkeiten im Clubhaus für Spielenachmittage, Skatnachmittage und Vorstandssitzungen und plant auch - siehe Terminkalender - wieder ein deftiges Grünkohlessen bei Herrn Paessler im Pit's Bistro.

Herzlichst Ihr W. Esser.

Tagesfahrt nach Eutin am 25. August 2023

Wann immer der Bürgerverein auf Reisen geht – das Wetter spielt mit! Pünktlich fuhren wir in Hamburg los, kamen aber wegen der angespannten Verkehrslage nicht pünktlich an.



Das hatte zur Folge, dass die Schlossbesichtigung nicht ganz so anstrengend wurde, denn der kundige Führer hatte eine halbe Stunde weniger Zeit und musste daher erheblich schneller sprechen, um uns alle Kleinodien zu beschreiben. Im Augenblick des Zuhörens ist das alles immer hochinteressant, aber leider habe ich kein Aufnahmegerät im Gehirn, und so bleibt der Eindruck, aber nicht das Detail.

Danach ging es eine kleine Strecke zu Fuß zum Mittagessen. Alles war für uns vorbereitet und wir hatten einen hellen und angenehmen großen Raum für uns allein. Frau Schulz wusste, was jede/r bestellt hatte, wir zum Teil nicht, also erst einmal Erkundigungen einziehen bei Frau Schulz. Sie hatte, gut organisiert wie immer, ihr ganzes Büro zur Hand. Und dann kam für alle die große Überraschung: Jeder erhielt 20 € von Frau Schulz in bar ausgezahlt. Das war nicht etwa die Belohnung dafür, dass wir uns zur Tagesfahrt angemeldet hatten, sondern die Verteilung der Zuwendung unseres Bezirksamts Wandsbek – Abteilung Sozialraummanagement.



Per kurzer Busfahrt ging es vom Restaurant nach Malente. Wie bei jeder Tagesfahrt sind in unserer

Mitte auch immer eine Reihe von Gehwagen unterwegs. So erkennen wir stets, dass unsere Tagesfahrt bedarfsgerecht organisiert ist: nicht viel stehen, nicht viel gehen, viel sitzen.



Und so war es auch nur ein kleiner Gang vom Bus zum Schiff am Anleger in Malente. Für Kaffee und Kuchen war eingedeckt worden, die Räumlichkeit für uns reserviert. Der Schiffsführer musste eine kleine Weile auf uns warten, denn wir schafften es nicht pünktlich zum Fahrtbeginn, aber dank Smartphone ist die Kommunikation heute kein Problem. Ich erinnere mich nicht so genau, wie oft ich diese Fahrt über die 5 Seen schon gemacht habe, aber es ist immer wieder ein Highlight (Neudeutsch für „besonderes Erlebnis“). Ich saß zusammen mit dem Ehepaar Kuhnke am Tisch, und es entspann sich eine lebhaftere Unterhaltung, so dass wir zunächst gar nicht wahrnahmen, dass es angefangen hatte zu regnen. Wir lauschten den Erläuterungen des Schiffsführers und genossen den Blick auf die sommerliche Uferlandschaft. Eine anschließende glatte Fahrt zurück nach Hamburg und dann war der erlebnisreiche Tag leider schon vorbei. Das liegt wohl auch daran, dass sich alle immer so viel zu erzählen haben. Der Lärmpegel im Bus, im Restaurant und auf dem Schiff zeigte einen starken Kommunikationsbedarf. Man horchte auf, wenn alle aßen, denn dann wurde es schlagartig still. Liebe Frau Schulz, lieber Herr Quaas, wir danken Ihnen für Organisation und Durchführung. Ein schöner Tag für alle Teilnehmer!

Ute Mielow-Weidmann

Mit dem Tiger unterwegs



Am 09. September schickte uns Herr Esser auf große Fahrt mit dem Museumschlepper „Tiger“. Wir passierten Hafenbecken, in die man mit einer üblichen Haferrundfahrt nicht kommt, fuhren unter der Köhlbrandbrücke hindurch Richtung Wilhelmsburg zum Mittleren Reiherstieg. Einige Brücken waren zu niedrig für den hohen Schornstein unseres kohlebetriebenen Gefährts. Also musste Herr Esser ran und den Schornstein kippen helfen, was ihm auch gelang. Der Dampfschlepper „Tiger“ wurde 1910 gebaut, verrichtete jahrzehntelang seinen Dienst im Schutenschleppbetrieb, bis er dann in den sechziger Jahren stillgelegt wurde. Mit Hilfe vieler Sach- und Geldspenden konnte der Verein Museumshafen Oevelgönne e. V. den Dampfer schließlich vor der Verschrottung retten. Er wurde von „Jugend in Arbeit Hamburg e. V.“ umfangreich restauriert. Und so kann er auch in Zukunft – als letztes Exemplar seiner Art – ein lebendiges Beispiel für die Arbeit im Hamburger Hafen bieten.



1910 gab die Ewerföhre- rei Jürgen Hinrich Steffen bei der Schiffswerft und Maschinenfabrik AG einen Dampfschlepper in Auftrag. Der Firmensitz der Werft lag damals auf dem heutigen Gelände der Blohm und Voss AG. Benannt wurde der neue Schlepper nach dem „Tigermehl“ der Altonaer Mühle E. P Lange & Söhne, für die Steffen viele Touren fuhr. Bis 1965 war der „Tiger“ beim Schleppen und Bugisieren von Schuten und kleineren Seeschiffen im Einsatz. Auch der Transport von Hafen- und Werftarbeitern gehörte zu seinen Aufgaben, ebenso wie an Wochenenden die Fahrten mit Ausflüglern ins Alte Land. Dann – ausgerüstet mit Sitzbänken, Sonnensegel und Großmast – war er für den Transport von max. 101 Personen zugelassen. 1966 wurde der „Tiger“ stillgelegt, die Maschinenanlage allerdings weiterhin gewartet und gepflegt. 1978 sollte der „Tiger“ mit einer staatlichen Abwrackprämie verschrottet werden.

Aber davor hat ihn der Verein Museumshafen Oevelgönne e. V. gerettet. 1979 war der Schlepper wieder fahrbereit und weitere fast 20 Jahre im Einsatz. Dann aber war eine grundlegende Überholung unausweichlich geworden.

Im Februar 1998 wurde das Museumsschiff eingedockt. Der Schiffskörper wurde entkernt und der Beton im Bilgenbereich entfernt. Dann wurden die Platten des Schiffsrumpfs und Spanten teilweise repariert oder gewechselt, Kesselstuhl, Kohlebunkerschotten und Ruderkoker erneuert sowie ein Fäkalientank eingebaut.

Der alte Kessel war nach sorgfältiger Untersuchung wegen zu dünner Wandstärken, Materialdoppelungen und Korrosionsschäden nicht zu reparieren. Ein neuer Kessel wurde nach den Zeichnungen des alten unter Aufsicht und Abnahme des Amtes für Arbeitsschutz gebaut. Anfang 2002 war der Rumpf des „Tiger“ schiffbaulich saniert und konserviert, die überholte Dampfmaschine und der neue Kessel wurden eingebaut und die Decksaufbauten verschweißt. Stevenrohrbuchse, Wellenleitung mit Schraube und Ruder wurden gerichtet und montiert sowie eine moderne ölgeschmierte Stevenrohrabdichtung eingesetzt. Die vordere und die achtere Kammer wurden nach historischem Vorbild rekonstruiert, das Ruderhaus technisch aufgerüstet, um den heutigen Anforderungen an die Sicherheit zu genügen.



Als wir in die kleineren Hafenanlagen fuhren, mussten wir einige Male unter sehr niedrigen Brücken hindurch. Damit der Schornstein nicht abbricht, wurde der mit Herrn Essers tatkräftiger Hilfe kurzerhand umgeknickt und nach Passieren der Brücke wieder aufgerichtet. Nachdem uns die Wasserschutzpolizei mehrfach in rasantem Tempo mit ihren Schnellbooten überholte – klar, die wollten zeigen, dass sie schneller sind als wir –, kamen wir nach zwei Stunden in Oevelgönne wieder an.

Ja, und dann erhielt ich von Herrn Esser noch eine Beförderung zur Hilfs-Signalpfeifenpfelegerin, und so ging dann auch mein Traum in Erfüllung: Ich wollte schon immer einmal eine Pfeife pflegen. *Ute Mielow-Weidmann*

Der Hamburger Veermaster die „PEKING“ ist zurück und eine Besichtigung war unser Ziel



Vorweg ein paar technische Daten zum Schiff:

- Baujahr: 1911 auf der Werft Blohm & Voss
- Reederei: F. Laeisz, Hamburg
- 4 Masten, 32 Segel
- Takelung; Viermastbark
- 4 Rettungsboote
- 2 durchgehende Decks (Zwischendeck, Laderaum)
- 3 Aufbaudecks (Back, Brückendeck, Poop)

- Besatzung: 31 Mann – Kapitän, Offiziere, Bootsmann, Matrosen, Schiffsjunge, Segelmacher, Zimmermann

Von einst neun **Flying P-Liners** gibt es nur noch vier: die „**Passat**“ als Museumsschiff in Travemünde, die „**Pommern**“ auf Åland in Finnland und die „**Padua**“. Diese fährt als russisches Schulschiff und trägt jetzt den Namen „**Kruzenshtern**“.

Im Augenblick ist die Peking kein Schiff, sondern eine schwimmende Baustelle und daher nur in einer Führung zu besichtigen.

Sichtbar, mit einer gelben Weste ausgestattet, durften wir über den Steg auf das Schiff. Nicht zu übersehen sind



die 4 Masten: Fockmast, Großmast, Kreuzmast und Besanmast. Der Großmast misst über Kiel 62 m, die Rahen laden weit über die Schiffsbreite von 14,40 m aus, und bei voller Takelung der 34 Segel ergibt sich eine Fläche von gut 4100 qm (vorstellbar so groß wie ein Fußballfeld). Das ganze Schiff hat eine Länge von 115 Metern und einen Tiefgang von 7,24 Metern. Mit 17 Knoten (31 km) pro

Stunde ist das Schiff schneller als die damaligen Dampfschiffe und umrundete 34 Mal Kap Hoorn. Hauptsächlich wurde Salpeter auf der Hamburg-Chile-Route befördert und brachte der Reederei Laeisz kräftigen wirtschaftlichen Aufschwung.



Die Peking blickt auf eine bewegende Seegeschichte zurück. Sie wurde nach England verkauft, dort zum stationären Schulschiff und später zum Internatsschiff umgebaut und trug den Namen „Arethusa“. 1975 wurde sie nach New York geschleppt und erhielt als Museumsschiff ihren Namen „Peking“ zurück. Doch dort begann sie zu verrotten.

Erst 2017 wurde sie schließlich im Dockschiff nach Wevelsfleth überführt zur aufwendigen Restaurierung. Heute gehört sie zur Stiftung Historischer Museen Hamburg und wird vorbereitet für den späteren Besucherbetrieb.



Mit jeweils 2 Steuerrädern (2 hintereinander stehenden vorn, gleich hinter dem Kartenhaus, und 2 weiteren auf dem hinteren Schiff) wird der Kurs gehalten und durch den Sturm mit riesigem Wellengang gefahren. Eine Schiffsglocke, die zwischen den vorderen Rädern steht, hilft bei der Verständigung mit der Besatzung auf dem Deck und dient auch zur Zeitanzeige. Das Deck ist aufgeteilt in „3 Inseln“, d.h. es gibt keine durchgängige Höhe, sondern die mittlere Insel ist bauseits niedriger, damit Wasser und Sturm eine unterbrochene Angriffsfläche haben. Auch im Laderaum musste auf Sicherheit geachtet werden. Die Salpeter-Säcke wurden pyramidenförmig gestapelt. So wurde das Verrutschen der Ladung vermieden und auch



das Be- und Entladen vereinfacht. Im Schiffsrumpf ist eine Stelle freigelegt worden, die den Blick auf das Kielschwein möglich macht. Dieses Kielschwein ist ein Längsverband, der mittig über den Bootswrangen parallel zum Kiel liegt und soll die Anbindung der Spanten zum Kiel verstärken.

Zwei Riesenanker und lange Ankerketten gehören normalerweise zu diesem Frachtsegler. Der eine derzeit fehlende Anker soll jetzt wieder ersetzt werden.

Die Besichtigung fand ein großes Interesse bei unseren Mitgliedern. Nach Fertigstellung der Restaurierung wird das Schiff einen Liegeplatz im Museumshafen am Grasbrook bekommen. Die Peking ist ein weiteres Wahrzeichen Hamburgs.

Ursel Gense



Wohnen
in den besten
Lagen

Was ist mein Eigentum wert?

Wir helfen Ihnen bei der Immobilienbewertung und stellen Ihnen unser Wissen kostenfrei zur Verfügung.

WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause

gratis
Immobilien-
bewertung
> wittthoeft.com

Saseler Chaussee 203 / Hamburg-Sasel
Rolfinckstr. 15 / Hamburg-Wellingsbüttel
Tel. 040 63 64 63-0 / info@wittthoeft.com

www.wittthoeft.com

Kanufahrt auf der Aster

- ich durfte den Zauber dieses Gedichtes erleben:

Alster

*Beförderer vieler Lustbarkeiten,
Du angenehmer Alsterfluß!
Du mehrest Hamburgs Seltenheiten
Und ihren fröhlichen Genuß.
Dir schallen zur Ehre,
Du spielende Flut!
Die singenden Chöre,
Der jauchzende Mut.*

(F.von Hagedorn – siehe Gedichte unserer Mitglieder)

Es war am 30.08.23. Eingeladen hatte unser Oberkanu Wolfgang Esser. 8 Unterkanuten folgten seinem Ruf zum Treffpunkt an der Mellinger Schleuse. Es sollte von dort alsteraufwärts gepaddelt werden. Längerer Anmarsch für mich, vorbei an unseren Nordic Walking Leuten, die - die Historie meiner Alsterkanufahrten kennend - mir mitleidig viel Glück wünschten(!)



Alles war von Wolfgang hervorragend organisiert und klappte perfekt. Die Boote: 2 Doppel-Kanus, ein 3er Kanu sowie zwei Einzel-Paddler. Begleitet von bestem Sonnen-

schein, gelang der Start auf das Wasser und der „Beförderer vieler Lustbarkeiten“ verbreitete seinen Zauber: ruhiges, stilles Wasser, über das unsere Kanus dahinglitten; viele umgefallene Bäume, die nautisches und Steuergeschick erforderten. Es zeigte sich ein „angenehmer Alsterfluß“ und rechts und links „Hamburgs Seltenheiten“ schicke Villen, satte Farben, uralte Eichen. Es war eine berauschende Sinfonie in Grün! Wir paddelten bis zum Haselknick, hoffend auf „fröhlichen Genuß“. Doch wir wurden enttäuscht, denn wir waren einen Tag zu früh unterwegs. „Heute geschlossen“. So erfreuten wir uns der klugerweise mitgebrachten eigenen BIO-Speisen.

Auch die Rückfahrt gestaltete sich als „spielende Flut!“, ging es doch endlich wieder flussabwärts. Ja, und ich muss gestehen, ich hörte auch „singende Chöre“ und vernahm „jauchzenden Mut“. Nur, dass auch das Alsterwasser nass ist, das stand nicht im Gedicht. Aber ich kann es unseren Lesern aus eigener Erfahrung bestätigen. So auch meine Bootsbegleiterin, die mit in die Alsterfluten gerissen wurde, sich diesen jedoch geschickt entziehen konnte.

Teilweise nass, aber alle pudelwohl, erreichten wir wieder unseren Ausgangspunkt. Dort zogen wir die Boote mit immer noch vorhandenen Kräften an Land und ich feierte meine 3.Taufe mit Alsterwasser standesgemäß mit einem Bier. Wolfgang, deine Unterstützung beim Wiederaufrichten des Bootes war bewundernswert. Danke dafür. Alle sind gesund und fröhlich von Bord gegangen, und nur ich frage mich, warum mir das Schicksal/die Alster? immer wieder einen Streich spielt. Leider steht davon nichts im Gedicht. Haben Sie, liebe Leser, vielleicht eine Idee? GQ

Unsere Wanderung mit Herrn Metzmacher im September



Am 16. September führte uns Herr Metzmacher ins Wittmoor. Natürlich waren wir schon häufiger hier, aber immer wieder fasziniert diese einzigartige Landschaft vor unserer Haustür. Bestes Wetter und gute Laune begleiteten unsere 14köpfige Wandergruppe.

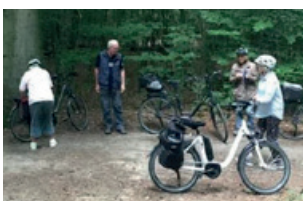
Das **Naturschutzgebiet Wittmoor** (niederdeutsch für weißes Moor) in den Stadtteilen Duvnstedt und Lemsahl-Mellingstedt. Das Hochmoor erstreckt sich bis nach Glaschütte, einem Ortsteil Norderstedts in Schleswig-Holstein.

Es wurde bis 1958 zur Torfgewinnung genutzt, seit 1978 ist es als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Auf dem Damm der alten Lorenbahn wanderten wir durch das renaturierte und aufgestaute Hochmoor. Quer über das Wittmoor führten frühgeschichtliche Bohlendämme.

Unter schattigen Plätzen aßen wir danach auf der Terrasse des Hotels Treudelberg zu Mittag, und bei einem gemütlichen Plausch im Café Reinhard ließen wir den Wandertag ausklingen. Mein Dank geht an Herrn Metzmacher, der uns die ca. 10 km geführt hat.

Ute Mielow-Weidmann

Große Radtour am 21.09.2023



6 muntere Radfahrer trafen sich an der Poppenbütteler Schleuse bei bestem Sonnenschein. Nach Entledigung der obersten Kleidungsschicht fuhren wir am Kupferteich und an den Golfplätzen vorbei, durchquerten

das Rodenbeker Quellental und machten die erste Trinkpause am Denkmal im Wohldorfer Wald. Weiter radelten wir auf Feldwegen und Nebenstraßen nach Hoisdüttel und campierten mit Pausenbrot auf den Sonnenbänken vor dem idyllisch gelegenen Hoisdorfer Rathaus. Von dort fuhren wir am Schüberg vorbei zum Bredenbeker Teich und genossen den Seeblick. Am Lindenhof hinunter und am Lottbeker Teich entlang erreichten wir auf Wald- und Seitenwegen

die U-Bahn Buckhorn. An den Gleisen entlang radelten wir nach Volksdorf, wo wir im Fischhaus Volksdorf lecker gegessen haben. Zurück führte uns unsere Tour entlang den Volksdorfer Teichwiesen durch das Hainesch lland und schließlich zur Poppenbütteler Schleuse.

Manuela Mohn-Dülmeyer

in Kooperation mit

 Deutsches Rotes Kreuz
DRK-Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.

 Japp
VERANSTALTUNGSERVICE

Räumlichkeiten für Ihre Feier, Hochzeit oder den Geburtstag gesucht?

Buchen Sie unsere Langheinkate in Poppenbüttel, Schulbergredder 5 unter:

☎ 040 522 24 28

✉ info@japp-catering.de



DRK KV Hamburg-Nordost e.V. - Tel.: 040 470658
www.moinmenschlichkeit.de

Unsere Zeitzeugen berichten

Maximilian Skiba, 1922 – 2019
mit einem Vorwort von Birgitta Skiba



Eigentlich wollte er Schauspieler werden, Komiker war er als Kind ohnehin schon. Aber eine elementare Lebensveränderung durch einen Kopfschuss im zweiten Weltkrieg warf ihn erbarmungslos aus der Bahn. Sein Künstlerblut blieb ihm jedoch erhalten und ließ sich nicht verdrängen.

Er spürte, dass er mit seinem Humor und seiner künstlerischen Veranlagung viel Freude in die Herzen anderer Menschen

tragen konnte. So gestaltete er sein Leben zweigleisig: wirtschaftlich-ökonomisch und künstlerisch. Er sei ein wahrer Lebenskünstler, sagte man. „Zwei Seelen wohnen ach in meiner Brust; die eine ist kabarettistisch, die andere voll ernsterer Lust“, behauptete er von sich.

Seine Liebe zur Literatur, insbesondere zur Poesie und ganz besonders auch zur Musik führten ihn zur Ausbildung seiner Stimme. Bevorzugt sang er Kunstlieder und hatte bald ein Repertoire von über 100 Kunstliedern. Man hörte ihn über Radio Helsinki und über die Norddeutschen Sender mit Liederabenden von Kompositionen von Franz Schubert bis Richard Strauß. Gern verschaffte er dem Humor im Lied besonderes Gehör. Schließlich hatten ja auch unsere Klassiker und Romantiker durchaus Sinn für die heitere Muse. Zum Beispiel: „Lob der Faulheit“ von Joseph Haydn, oder „Warnung“ von Wolfgang Amadeus Mozart mit dem Text: „Männer suchen stets zu naschen, lässt man sie allein ...“ und Ludwig van Beethoven mit seinen Liedern vom „Kuss“ und vom „Floh“. Sein Lebensmotto war:

Die Freude, die wir geben, kehrt ins eig'ne Herz zurück.

„... Wegen der allgemein herrschenden Arbeitslosigkeit ging es Ende 1929 mit Kind und Kegel nach Beuthen in Oberschlesien. Nach etwa vier Jahren kehrten Mutter und wir vier Kinder nach Hamburg zurück, und unser Vater arbeitete sich nach und nach an die Elbe zurück. Er fand bei „Blohm und Voss“ im Hafen wieder Beschäftigung. Mein jüngerer Bruder Louis und ich holten ihn oft vor dem Elbtunnel meistens am Freitag, bekanntlich Lohntag, ab. Er musste das Schlachtschiff „Bismarck“ mit bauen und war eigentlich immer gefährdet; denn er hatte Hitlers „Mein Kampf“ intensiver gelesen als die meisten und war von Anfang an der Überzeugung, dass es Krieg gibt, wenn Hitler an die Macht kommt. ... den Kindern sah man die Armut nicht an. Auch sie halfen beim Zeitungsausstragen oder hatten so genannte „Laufstellen“

für 3 Mark in der Woche. Ich z. B. hatte das Austragen von Lebensmitteln des „Fettwaren-Händlers“ Kallenberg, heute würde man Feinkostgeschäft sagen, in der Grindelallee übernommen. Vergnügt ging es aber immer bei uns zu, ob am „Grindelhof“ oder am „Kleinen Kielort“, wo wir später nach der Rückkehr aus Oberschlesien wohnten. Dieses Haus wurde 1943 durch Bombenangriffe völlig zerstört.

Meine Eltern waren wirklich lieb und fürsorglich. Allerdings auch manchmal sehr streng. In unserer Kindheit gab es noch die handgreifliche Züchtigung. Mein Vater schlug selten, aber wenn, dann tat es auch weh. Mutters Rohrstock lag wenig griffbereit oben auf dem Küchenschrank. Angeblich bekam ich jedoch den Stock am wenigsten zu spüren, weil ich noch vorher meine Mutter durch einen Witz oder durch Komik zum Lachen brachte.

Tatsächlich war ich wohl mehr ein Träumer, der eigene Wege ging und irgendwelche Zwänge ablehnte oder trickreich umging. Mein Talent entwickelte sich nach den Vorbildern von Charly Chaplin, Pat & Patachon, Harold Lloyd und anderen Komikern und Schauspielern. Musik machte ich mit Geige, Klavier und Schlagzeug. Allerdings machte ich alles autodidaktisch und sperrte mich gegen Lehrer und schulische Ausbildung. Es war ja auch nicht genug Geld im Haus, um teure Ausbildungen zu finanzieren. ...

In Hamburg habe ich mich weiterhin vor der Mitgliedschaft in der Hitlerjugend gedrückt, zumal ich nach Erlangen der Meisterschaft beim Boxen im „Jugend-Papiergewicht“ nicht mehr ohne Mitgliedsausweis öffentlich kämpfen durfte. Also gab ich den Boxsport auf und spielte beim HSV Fußball. Dort fälschte ich den Spielerpass, machte mich ein Jahr älter und konnte so in der 1. Herrenmannschaft erfolgreich spielen – sogar so erfolgreich, dass ich mich in der HSV-Chronik und im HSV-Museum wiederfand.

1937 trat ich auf Betreiben meiner Eltern eine kaufmännische Lehre an. Ich hatte zwar die Schauspielprüfung erfolgreich bestanden, sollte aber zunächst einmal einen „vernünftigen Beruf“ ergreifen. Nachdem ich bei mehreren Vorstellungsgesprächen durchblicken ließ, dass ich eigentlich doch lieber einen künstlerischen Beruf ergreifen wollte, hatte man mir die Aussichten auf einen tüchtigen „Hamburger Kaufmann“ versperrt. Schließlich aber landete ich bei einem kaufmännischen Lehrherrn, der die Generalvertretung der „Pharmazeutischen Fabrik Hans Schwarzkopf“, Berlin-Tempelhof, für Hamburg betrieb und auch die Firma „Böhme Fettchemie“ bis Flensburg vertrat. „Schwarzkopf“ war die Firma für „Schaumpon“, (heute heißt es Shampoo) bzw. für „Haarhygiene und Frisörbedarf“. „Böhme Fettchemie“ brachte in Chemnitz das Feinwaschmittel „FEWA“ heraus. ...

- Fortsetzung im nächsten Heft -
Bearbeitet von: Ute Mielow-Weidmann

Impressum

Herausgeber:

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.
(gemeinnützig), Mitglied im Zentralaussschuss
Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V., der
Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk
Wandsbek, der Arge Sasel und des „Forum Sasel“

V.i.S.d.P.: Ute Mielow-Weidmann (1. Vors.),
Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg;
mielow-weidmann@web.de

Redaktion: Erwin Gense, Ute Mielow-Weidmann,
Günther Quaas, Karsten Wriede

Produktion: Mathias Schürger, Tel.: 0171 839 0 212

Besuchen Sie unsere Website:
www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de
E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Redaktionsschluss: 8. Dezember 2023
Die nächste Ausgabe erscheint
am 2. Januar 2024

Tradition verpflichtet.

BESTATTUNGEN

Eggers
Poppenbüttel

Ohlendieck 10 & Harksheider Straße 6
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:



Ute Mielow-Weidmann
1. Vorsitzende
Tel. 602 81 35

1.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Harald Clemens
2. Vorsitzender
Nordic-Walking
Tel. 0160 972 113 71

2.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Uwe Sander
Schatzmeister
Tel. 602 14 74

Schatzmeister@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Marianne Blum
1. Schriftführerin
Tel. 23 99 45 00

Schriftfuehrung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Günther Quaas
Beisitzer/2. Schatzmeister
Website/Redaktionsausschuss
Mitgliederverwaltung
Tel. 69 21 14 70

internet@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Wolfgang Esser
Beisitzer/Reisen
Klönnachmittag
Tel. 0176 516 367 39

Reisen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erwin Gense
Beisitzer
Redaktionsausschuss
Tel. 602 76 44

Radtouren@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Lieselotte Schulz
Beisitzerin/Tagesfahrten
Tel. 606 62 67

Tagesfahrten@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Karsten Wriede
Beisitzer
Redaktionsausschuss
Tel. 601 94 94



Eckhard Metzmacher
Beisitzer/Wanderung
Tel. 551 45 89

Wanderung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Werner Lau
Kegeln
Tel. 601 91 41



Gudrun Haack
Frauentreff
Tel. 551 45 89

Frauentreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Jürgen Fölsch
Skatnachmittag
Tel. 606 11 48

Skat@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Heinz Hannack
Gestaltung neue Medien
(u. a. TIDE und Video)
Tel. 60 44 96 67



Elsa Prange
Spielenachmittag

Spielen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Manuela Mohn-Dülmeyer
Radtouren
Tel. 602 79 50

Radtouren@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Dieter Held
Kurzwanderungen
Website
Tel. 6 93 01 77



Ilse Pflüger
Literaturreff
Tel. 6 01 60 62

Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V., setzen uns für die Belange der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel sowie Umgebung ein.

Der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V. organisiert altersgerechte Aktivitäten im Hinblick auf Gesundheit und Mobilität und gesellige Veranstaltungen von Senioren, fördert die Denkmals- und Heimatpflege, die Volksbildung und den Sport. Der Verein kümmert sich um kulturelle und kommunalpolitische Bedürfnisse und Interessen seiner Mitglieder und der Bewohner Sasels und Poppenbüttels.

Internet: www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de · E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

IHRE IMMOBILIE IST GESUCHT!

Wie viele vorge-merkte Interes-senten wir für Ihre Immobilie haben, checken Sie hier:

KAEUFER-FINDER. FRUENDT.DE



NICHT MIT UNS!

Ungeprüfte, vollautomatisierte Immobilienwertberechnungen, Verkäufer-Beratung mit überhöhten Lock-Preisen, lückenhafte Verkaufs-Exposés mit schlechten Bildern, unvollständige Finanzierungsunterlagen, Callcenter mit vielen wechselnden Ansprechpartnern und das „Was-macht-dieser-Makler-eigentlich-für-mich-Gefühl“... Nicht mit uns! Bei Fründt Immobilien gibt es seit mehr als 60 Jahren kompetente Beratung und erfolgreiche Vermarktung durch lokal erfahrene Immobilienexperten, individuelle und seriöse Wertermittlung, überdurchschnittliche Exposéqualität, hohe Leistungsbereitschaft, kreative Köpfe und viele Mehrwerte für Käufer und Verkäufer!



Wenn Sie Immobilienkompetenz suchen: **TEL. 040 / 6001 6001**
WWW.FRÜNDT-IMMOBILIEN.DE Saseler Markt 1, 22393 Hamburg (Sasel)